

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 13 (1905)

Heft: 14

Vereinsnachrichten: Unser Vereinsorgan "Das Rote Kreuz"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Persönliches.

Statt einer sachlichen Antwort auf die sachliche Kritik in meinem Referat über die Delegiertenversammlung des Schweiz. Samariterbundes in Zofingen (ich bitte die Leser und namentlich die Teilnehmer an der Zofinger Versammlung, dasselbe in Nr. 12 des Roten Kreuzes nochmals nachzulesen), hat sich Herr Louis Cramer in Zürich bemüht gefühlt, in folgendem klogigen Brief an den Präsidenten des schweizerischen Roten Kreuzes jeden persönlichen Verkehr mit dem Unterzeichneten abzulehnen.

Der Brief lautet:

Zürich, den 30. Juni 1905.

Herrn Nationalrat von Steiger,
Präsident des Schweiz. Zentralvereins vom Roten Kreuz,

Bern.

Bekenne mich zum Empfang Ihres Schreiben, womit Sie mir mitteilen, daß die Delegiertenversammlung vom Roten Kreuz die Uebernahme des Vereinsorgans beschlossen hat. Mit Brief vom 29. Juni zeigt mir Herr Dr. Sahli an, daß er im Laufe nächster Woche bei mir persönlich die Akten u. in Empfang zu nehmen gedenke.

Bedaure Ihnen jedoch melden zu müssen, daß ich Herrn Sahli unter keinen Umständen empfangen werde, denn nach den von ihm im Roten Kreuz gemachten Anschuldigungen, kann von einem persönlichen Verkehr keine Rede sein und müßte ich ihm die Türe weisen, falls er dennoch auf mein Bureau käme. Bis nächsten Freitag (da Schluß und Anfangs Monates ist, habe nicht Zeit alles vorher bereit zu machen) werde die Rechnung und alles in Bereitschaft halten, belieben Sie zu senden, wen Sie wollen, ich überlasse es Ihnen.

Hochachtend

Louis Cramer.

Ich bringe diese Leistung des Herrn Cramer den Lesern ohne jeden Kommentar zur Kenntnis, damit sie sich einen Begriff machen können von der taktvollen und sachlichen Art, in der sich der gegenwärtige Präsident des schweizerischen Samariterbundes mit den Leuten auseinandersetzt, die es wagen, eine von seiner eigenen Meinung abweichende Ansicht zu äußern.

Bern, 9. Juli 1905.

Dr. W. Sahli.

Unser Vereinsorgan „Das Rote Kreuz“

ist durch einstimmigen Beschluß der drei daran beteiligten Organisationen nunmehr in den alleinigen Besitz des schweizerischen Zentralvereins vom Roten Kreuz übergegangen. Eine wesentliche Aenderung in der Erscheinungsweise wird dadurch vorderhand nicht eintreten, dagegen ersuchen wir unsere Leser, davon Kenntnis zu nehmen, daß nunmehr Redaktion und Administration in der Hand des Unterzeichneten vereinigt sind.

Alle Zuschriften betreffend Abonnemente, Reklamationen wegen der Expedition etc. etc. wolle man deshalb nicht mehr, wie bisher,

an Hrn. Louis Cramer in Zürich adressieren, sondern ausschließlich an das unterzeichnete Sekretariat des Roten Kreuzes in Bern.

Gleichzeitig ersuchen wir die Abonnenten höflich, Sie mögen uns durch ungeäumte Mitteilung allfälliger Adressänderungen, sowie allfälliger Störungen in der Zustellung des Blattes im Bestreben unterstützen, das „Rote Kreuz“ rechtzeitig und regelmäßig in die Hände des Adressaten gelangen zu lassen.

Für die Redaktion und Administration:

Sekretariat des Roten Kreuzes,

Dr. W. Sahli.

Aus dem Vereinsleben.

Bernischer Hilfslehrertag in Guttwil. Nachdem letztes Jahr der bernische Hilfslehrertag ausgefallen ist zugunsten eines schweizerischen, der aber leider nicht zustande kam, freut es uns, den bernischen Hilfslehrern, Hilfslehrerinnen und Vereinsvorständen mitteilen zu können, daß der diesjährige Hilfslehrertag, der freundlichen Einladung der Sektion Guttwil entsprechend, Sonntag den 30. Juli in Guttwil stattfinden wird.

Wir laden Hilfslehrer und Hilfslehrerinnen zur zahlreichen Teilnahme an der diesjährigen Versammlung freundlich ein und, gemäß dem Beschlusse des IV. Hilfslehrtages in Langnau im Jahre 1901, besonders auch die Lit. Vereinsvorstände. Wir erlauben uns, darauf aufmerksam zu machen, daß es im Interesse der Vereine ist, wenn sie durch einen Beitrag ihren Hilfslehrern den Besuch des Hilfslehrtages ermöglichen. Wir bitten die Vorstände, gefl. dahin zu wirken.

Die Sektion Guttwil offeriert denjenigen, die schon am Samstag abend in Guttwil ankommen müssen, eventuell Freiquartiere.

Wir werden bei den Bahnverwaltungen Fahrtaxerduktion zu erwirken suchen.

Tagesordnung:

Vormittags 7 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$ Uhr: Freie Vereinigung im Hotel „Arone“ (Spaziergang).

„ 10 $\frac{1}{2}$ —12 „ Feldübung, Leitung: Herr Dr. med. Henne-Bizius. Supposition wird bei Beginn der Übung ausgegeben. Sammlungsort: Hotel „Arone“.

Mittags 12 — 1 „ Herr Dr. med. Sahli: Kritik und anschließend Vortrag über die schweizerischen Sanitätshilfskolonnen.

Nachmittags 1 $\frac{1}{4}$ „ Mittagessen à Fr. 3. — mit Wein im Hotel „Möhren“.

Während des Mittagessens Erledigung des Geschäftlichen; nach dem Mittagessen gemütliche Vereinigung.

Mit Samaritergruß!

Der Vorstand des Samaritervereins Bern.

Permischtes.

Das Jubiläum des Fieberthermometers. Das Fieberthermometer kann in diesem Jahre das vierzigjährige Jubiläum seiner Anwendung für die Temperaturmessung Kranker feiern. Seine Wiege stand im Allgemeinen Krankenhaus zu Wien. Im Jahre 1865 veröffentlichte der damalige Assistenzarzt Dr. Wirtinger, der noch heute lebt, seine Erfahrungen über die neue Untersuchungsmethode in der